



Evaluationsbericht Gesunde Entscheidungen treffen



**Institut für Gesundheitsförderung
und Prävention GmbH**

www.ifgp.at

Impressum

Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH

E-Mail: office@ifgp.at

Web: www.ifgp.at

Geschäftsführerin:	Mag. Beate Atzler, MPH
Auswertung und Berichtlegung:	Dr. Christina Breil, MSc Michael Lillich, MA
Fertigstellung des Berichts:	12.8.2022
Standort:	Wien
Zitiervorschlag:	Breil, C., Lillich, M. (2022). Evaluationsbericht Gesunde Entscheidungen treffen. Wien: Institut für Gesundheitsförderung und Prävention.
Ansprechperson:	Dr. Christina Breil, MSc Tel. +43 (0) 50 / 23 50 37950 christina.breil@ifgp.at

Kontaktadressen

Hauptsitz Graz
Haideggerweg 40
8044 Graz

Standort Wien
Nordbahnstraße 51/8
1020 Wien

Standort Linz
Weißewolfstraße 5/EG/1
4020 Linz

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	6
2	Projektbeschreibung	7
2.1	Fragestellungen	7
3	Methodik.....	8
4	Ergebnisse	9
4.1	Quiz zur Erhebung von Gesundheitskompetenz	9
4.1.1	Stichprobe.....	9
4.1.2	Entwicklung der Gesundheitskompetenz an den Projektschulen	10
4.2	Einschätzung des QUIGK-K durch die Pädagog/innen.....	13
4.2.1	Feedbackbogen für Pädagog/innen	13
4.2.2	Nutzungsverhalten	14
4.2.3	Qualität und Zufriedenheit.....	14
4.2.4	Zeitaufwand.....	15
4.2.5	Freies Feedback	16
5	Diskussion und Fazit.....	19
5.1	Projektelevaluation	19
5.1.1	Quiz zur Erhebung der Gesundheitskompetenz bei Kindern	19
5.1.2	Feedbackbogen für Pädagog/innen	19
5.2	Projekterfolg.....	20
6	Anhang	22
6.1	Fragebogen zur Gesundheitskompetenz.....	23
6.2	Feedback-Bogen für Pädagog/innen	38

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einsatzplan für das QUIGK-K.	9
Abbildung 2: Gesundheitskompetenz an Vergleichsschulen (ohne GET-Unterricht).	11
Abbildung 3: Gesundheitskompetenz bei Schüler/innen der dritten und vierten Schulstufe der Vergleichsschulen bzw. der Projektschulen zu den drei Messzeitpunkten.	11
Abbildung 4: Zusammensetzung der Gesundheitskompetenz an den Vergleichsschulen bzw. den Projektschulen zu den drei Messzeitpunkten.	13
Abbildung 5: Mittlere Qualitätseinschätzung der GET-Module.	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Schüler/innen-Stichproben zu den drei Erhebungszeitpunkten und Vergleichsstichprobe.	10
Tabelle 2: Einsatzhäufigkeit der GET-Module.	14
Tabelle 3. Durchschnittlicher Zeitaufwand zum Einsatz der GET-Module.	16

1 Zusammenfassung

Hintergrund

Das Projekt Gesunde Entscheidungen treffen (GET) von Styria vitalis dient der Steigerung der Gesundheitskompetenz von Volksschüler/innen. Dazu erhielten sechs Projektschulen drei Jahre lang Unterricht in den Bereichen: Bewegung, Ernährung, Medien, Psychosoziale Gesundheit sowie Versorgung und Prävention, welche in Form von jeweils vier bereichsspezifischen Modulen zum Einsatz kamen.

Methode

Zur Überprüfung der Effektivität des Unterrichts wurde die Gesundheitskompetenz nach einem, zwei und drei Jahren GET-Unterricht bei den teilnehmenden Schüler/innen ab acht Jahren gemessen und mit Werten von drei Vergleichsschulen ohne GET-Unterricht überprüft. Zusätzlich wurden die teilnehmenden Pädagog/innen zu ihrer Einschätzung der GET-Materialien und ihren Erfahrungen mit deren Einsatz befragt.

Ergebnisse

Es zeigt sich ein messbarer Zuwachs der Gesundheitskompetenz vom Ende des ersten zum Ende des zweiten Unterrichtsjahres. Die teilnehmenden Schüler/innen zeigten nach diesem Zeitraum überdurchschnittliche Kompetenzen in allen Bereichen und schnitten besser ab als Schüler/innen ohne GET-Unterricht. Ein weiteres Jahr GET-Unterricht brachte keine weitere Steigerung der Gesundheitskompetenz. Die zur Verfügung gestellte Materialienbox wurde von den Pädagog/innen äußerst positiv bewertet und mindestens 85 Mal an sechs Schulen eingesetzt.

Diskussion und Schlussfolgerungen

GET-Unterricht eignet sich, um die Gesundheitskompetenz sowohl von jüngeren als auch älteren Schüler/innen innerhalb der ersten beiden Jahre messbar zu steigern. Es wird daher empfohlen, so früh wie möglich mit dem GET-Unterricht zu beginnen, damit die Kinder lange von einer überdurchschnittlichen Gesundheitskompetenz profitieren.

2 Projektbeschreibung

Das Projekt Gesunde Entscheidungen treffen (GET) wurde von Styria vitalis konzipiert, um allen Schüler/innen der Volksschule über einen Zeitraum von drei Jahren Gesundheitskompetenz zu vermitteln. Gesundheitskompetenz bedeutet die Fähigkeit, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und für gesundheitsbezogene Entscheidungen anzuwenden. Zu den drei ursprünglich teilnehmenden Volksschulen aus der Steiermark konnten durch die Beteiligung der (ehemaligen) Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse (ÖOGKK), jetzt ÖGK, weitere drei Volksschulen aus Oberösterreich gewonnen werden.

Alle Schulen wurden mit einer Materialienbox ausgestattet, welche Unterlagen zu folgenden Bereichen beinhaltet:

- Bewegung
- Ernährung
- Medien
- Psychosoziale Gesundheit
- Versorgung und Prävention.

Jeder Bereich ist in vier Module gegliedert, wobei die Pädagog/innen frei entscheiden konnten, wie viele und welche Module sie unterrichten. Gleichzeitig enthält die Materialienbox Stundenbilder, Bildmaterial, Literatur und Best Practice-Beispiele, die zeigen, wie der Unterricht mit den Materialien für jede Schulstufe gelingt. Styria vitalis hat bei Elternabenden über das Projekt informiert, die Pädagog/innen und Eltern inhaltlich geschult, die Schulen während der Umsetzung beraten und mit den verantwortlichen Pädagog/innen Zwischen- und Abschlussreflexionen durchgeführt.

2.1 Fragestellungen

Im Zentrum des Berichts stehen die Wirksamkeit des GET-Unterrichts und die Qualität der eingesetzten Materialien. Im Detail sollen folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- Bewirkt GET-Unterricht eine Steigerung der Gesundheitskompetenz bei Schüler/innen im Volksschulalter?
- Wie viele Jahre lang sollte GET idealerweise in Volksschulklassen unterrichtet werden?
- Wie bewerten Pädagog/innen die Materialien?
- Welche Module sind besonders beliebt und werden besonders gut bewertet?
- Welche Lob- und Kritikpunkte sehen die Pädagog/innen bei den einzelnen Modulen? Wo besteht Verbesserungs- oder Ergänzungsbedarf?

3 Methodik

Zur Evaluation wurden qualitative und quantitative Methoden kombiniert, um den Prozess und die Effektivität des Projekts aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Dieses Vorgehen erlaubt es, valide Schlüsse auf Basis belastbarer Daten zu ziehen.

Folgende Instrumente kamen zum Einsatz:

- 1 Quiz zur Erhebung der Gesundheitskompetenz bei Kindern (QUIGK-K):** Das Instrument wurde am Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP) entwickelt und eignet sich dazu, Gesundheitskompetenz bei Kindern ab acht Jahren zu messen. Jede Dimension von Gesundheitskompetenz – Zugriff, Verstehen, Bewerten und Anwenden – bildet eine Subskala mit jeweils zehn Punkten. Der Wert für Gesundheitskompetenz ergibt sich aus den vier Subskalen und beträgt höchstens 40 Punkte. Der QUIGK-K befindet sich im Anhang (siehe 5.1).
Die Testung erfolgte in den dritten und vierten Klassen unter Aufsicht der Klassenlehrer/innen jeweils nach ein, zwei und drei Jahren GET-Unterricht. Außerdem wurden Messungen in Klassen durchgeführt, die keinen GET-Unterricht hatten, um einen Basiswert für Gesundheitskompetenz von Schüler/innen der dritten und vierten Schulstufe zu erhalten. Die Schüler/innen an Vergleichsschulen erhielten eine um 20 Fragen längere Version des QUIGK-K, allerdings wurden all jene Fragen, die an Projektschulen nicht zum Einsatz kamen in der Auswertung nicht berücksichtigt. Die Messzeitpunkte der Projektklassen wurden untereinander verglichen, um Änderungen der Gesundheitskompetenz feststellen zu können. Zusätzlich wurden die Messzeitpunkte mit dem jeweiligen Basiswert verglichen, um den Einfluss der GET-Materialien auf die Gesundheitskompetenz zu verdeutlichen.
- 2 Feedbackbogen für Pädagog/innen:** Der Fragebogen diente dazu, (1) zu evaluieren, welche Module von den Pädagog/innen im Zuge des Projekts eingesetzt wurden und (2) wie die Materialien der einzelnen Module von den Pädagog/innen bewertet werden. Die Befragten hatten darüber hinaus die Möglichkeit, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu hinterlassen, um zur weiteren Verbesserung der GET-Materialien beizutragen. Im Fragebogen wurden somit sowohl qualitative als auch quantitative Daten zur Einschätzung der Pädagog/innen gesammelt.

4 Ergebnisse

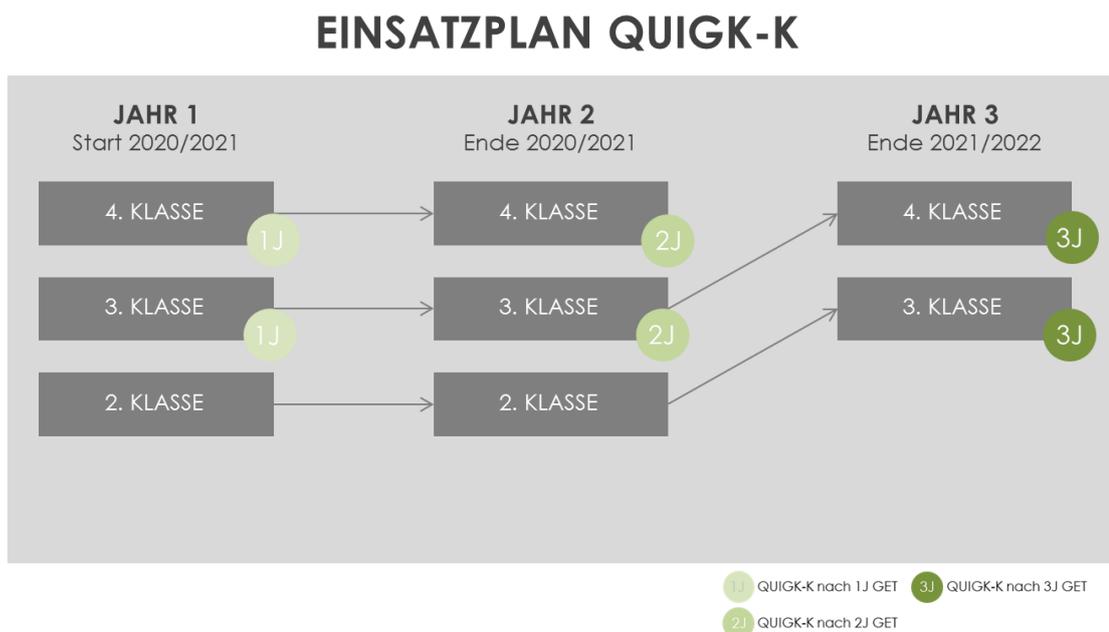
Im Folgenden werden die Ergebnisse der Evaluation dargestellt. Zunächst wird die Effektivität des GET-Unterrichts anhand der Leistung der Kinder im QUICK-K gemessen. Anschließend widmen wir uns der Einschätzung der Materialienboxen durch die Pädagog/innen.

4.1 Quiz zur Erhebung von Gesundheitskompetenz

4.1.1 Stichprobe

Die Erhebungen fanden zu drei unterschiedlichen Testzeitpunkten, im Wintersemester (WS) 2020/2021 sowie in den Sommersemestern (SS) 2020/2021 und 2021/2022 an allen sechs Projektschulen statt (Abbildung 1). Die Daten der Vergleichsgruppe wurden an einem Zeitpunkt zu Beginn des Projekts erhoben.

Abbildung 1: Einsatzplan für das QUIGK-K.



Die genaue Zusammensetzung aller Gruppen kann der nachfolgenden Tabelle 1 entnommen werden. Wie dieser Übersicht zu entnehmen ist, liegt in allen Gruppen in etwa ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis vor. Das durchschnittliche Alter der Schüler/innen steigt über den Zeitverlauf von 8,7 Jahre im WS 20/21 auf 9,4 Jahre im SS 21/22 an. In den Projektschulen wurde außerdem erhoben, welche Muttersprache die Schüler/innen haben und ob ein Migrationshintergrund vorliegt.

Auf eine statistische Auswertung des Einflusses von Muttersprache und Migrationshintergrund wurde jedoch aufgrund sehr ungleicher Gruppengrößen verzichtet.

Tabelle 1: Schüler/innen-Stichproben zu den drei Erhebungszeitpunkten und Vergleichsstichprobe.

	WS 20/21		SS 20/21		SS 21/22		Vergleich	
	N	%	N	%	N	%	N	%
Mädchen	114	49	133	48	129	48	73	47
Burschen	121	51	144	52	139	52	79	53
8-Jährige	90	38	26	9	31	12	5	<1
9-Jährige	107	46	129	47	122	45	49	32
10-Jährige	36	15	110	40	106	39	74	48
11-Jährige	2	1	11	4	10	4	24	16
3. Klasse	130	55	123	44	92	34	43	28
4. Klasse	105	45	154	56	177	66	112	72
deutsche Muttersprache	211	90	211	90	227	90		
andere Muttersprache	23	10	25	10	27	10		
autochthon	200	93	200	82	194	83		
mit Migrationshintergrund	15	7	49	18	42	16		
<i>Gesamt</i> Schüler/innen	235		277		269		155	
Klassen	17		18		19		9	
Schulen	5		6		7		2	

N = Anzahl. Aufgrund fehlender Werte ergibt die Summe der Kategorien nicht immer die Gesamtzahl an Schüler/innen.

4.1.2 Entwicklung der Gesundheitskompetenz an den Projektschulen

Eine allgemeine Auswertung des QUIGK-K zeigt keinerlei Auffälligkeiten des Quiz. Da alle Fragen oberhalb des Rateniveaus beantwortet wurden, ist davon auszugehen, dass das Quiz allgemein verständlich und lösbar für die Zielgruppe ist. Etwaige Steigerungen in der Gesundheitskompetenz waren bei fast allen Fragen ersichtlich, was die Eignung des QUIGK-K in seiner Gesamtheit zur Evaluation von GET bestätigt.

Gesundheitskompetenz ohne GET-Unterricht

Der Basiswert für Gesundheitskompetenz liegt bei Drittklässler/innen bei 26,6 Punkten und bei Viertklässler/innen bei 27,5 Punkten. Beide Werte sind als durchschnittlich einzustufen und unterscheiden sich nicht bedeutsam voneinander (Abbildung 2). Auch die Mittelwerte auf den vier Subskalen sind bei der dritten und vierten Schulstufe jeweils gleich und die QUIGK-K-Fragen aller fünf GET-Themenbereiche wurden von Dritt- und Viertklässlerinnen jeweils ähnlich gut beantwortet, mit Ausnahme der Fragen aus dem Bereich Bewegung. Hier schneiden Viertklässler/innen an Vergleichsschulen bedeutsam besser ab und scheinen daher einen altersabhängigen Vorteil im Ausgangswert zu haben.

Gesundheitskompetenz bei Drittklässler/innen nach einem Jahr GET-Unterricht

Nach einem Jahr GET-Unterricht liegt die mittlere Gesundheitskompetenz der Schüler/innen der dritten Klassen bei 28 Punkten, was als durchschnittlich einzustufen ist. Auch die Werte auf den vier Subskalen (Zugriff, Verständnis, Bewertung, Anwendung) sind jeweils als durchschnittlich zu werten.

Bei getrennter Auswertung nach Geschlecht, Schulstufe, Muttersprache oder Migrationshintergrund gibt es keine abweichenden Befunde, was darauf hindeutet, dass diese Faktoren keinen Einfluss auf die Gesundheitskompetenz der Schüler/innen haben. Die Gesundheitskompetenz zum ersten Messzeitpunkt unterscheidet sich nicht bedeutsam von der Gesundheitskompetenz der Drittklässler/innen an den Vergleichsschulen, die keinen GET-Unterricht erhielten (Abbildung 3). Dies ist auch bei einzelner Betrachtung der vier QUIGK-K-Subskalen, ebenso wie der fünf GET-Themenbereiche der Fall. Daher haben die Drittklässler/innen nach einem Jahr nicht messbar vom GET-Unterricht profitiert.

Abbildung 2: Gesundheitskompetenz an Vergleichsschulen (ohne GET-Unterricht).

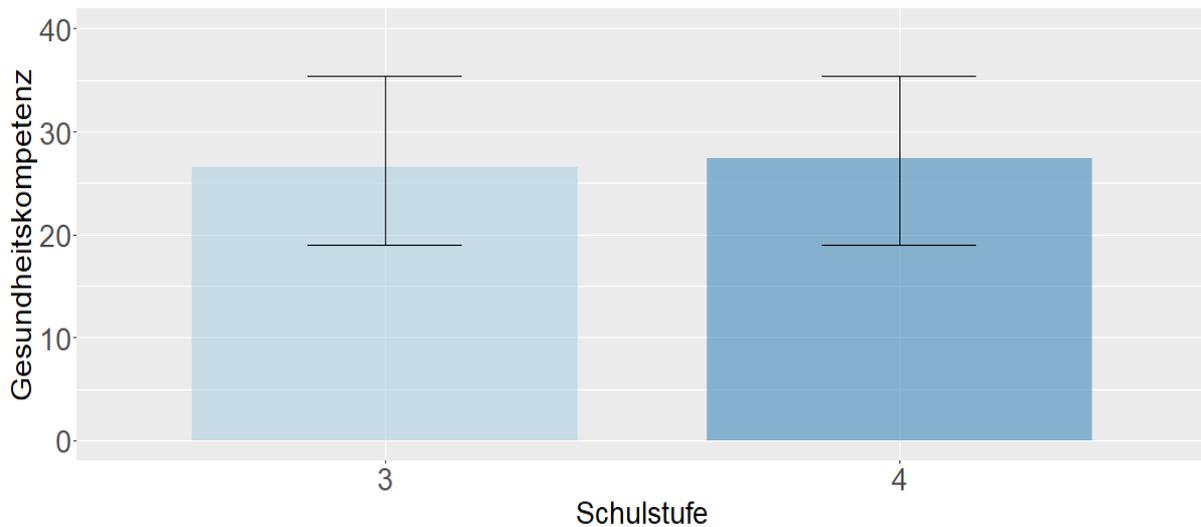
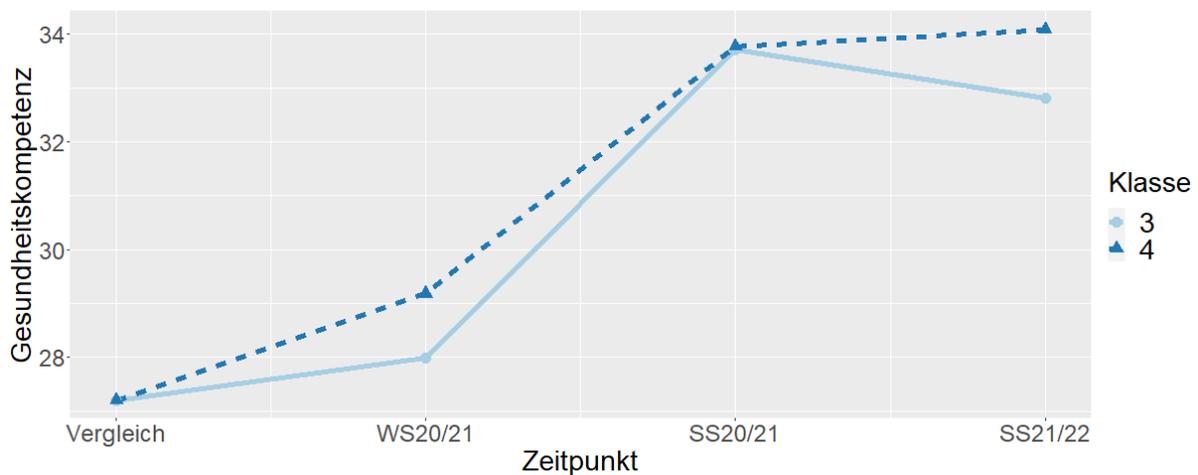


Abbildung 3: Gesundheitskompetenz bei Schüler/innen der dritten und vierten Schulstufe der Vergleichsschulen bzw. der Projektschulen zu den drei Messzeitpunkten.



Gesundheitskompetenz bei Drittklässler/innen nach zwei und drei Jahren GET-Unterricht

Im zweiten Jahr liegt die mittlere Gesundheitskompetenz an den Projektschulen bereits bei 33,7 Punkten, was als überdurchschnittlich einzustufen ist. Sie hat sich damit im Vergleich zum ersten Erhebungszeitpunkt bedeutsam erhöht und liegt über dem Wert, der in den dritten Klassen der Vergleichsschulen gemessen wurde. Bei nahezu allen Fragen im QUIGK-K sieht man eine numerische

Steigerung im Anteil korrekter Antworten. Dementsprechend ist die Steigerung in jeder Dimension erkennbar, d.h. auf allen vier Subskalen und in allen fünf Themenbereichen.

Nach drei Jahren GET-Unterricht bleibt die Gesundheitskompetenz konstant zum zweiten Jahr. Sie liegt durchschnittlich bei 33,3 Punkten, was den Wert an Vergleichsschulen ebenfalls übertrifft. Allerdings unterscheidet sich der Wert nicht bedeutsam von der Gesundheitskompetenz nach zwei Jahren GET-Unterricht, obgleich der maximal erreichbare Wert von 40 noch nicht erreicht ist. Wie robust dieser Befund ist, zeigt sich darin, dass auch auf keiner Subskala und in keinem Themenbereich ein Unterschied zwischen den letzten beiden Erhebungszeitpunkten erkennbar ist. Die Drittklässler/innen profitierten am stärksten von zwei Jahren GET-Unterricht.

Gesundheitskompetenz bei Viertklässler/innen nach einem Jahr GET-Unterricht

Viertklässler/innen an den Projektschulen hatten nach einem Jahr GET-Unterricht eine durchschnittliche Gesundheitskompetenz von 29,2 Punkten. Daher gibt es keinen bedeutsamen Unterschied zur Gesundheitskompetenz der Vergleichsgruppe von Viertklässler/innen (Abbildung 3). Allerdings gibt es Hinweise auf Steigerungen auf der Subskala Bewertung: hier schneiden die Schüler/innen der vierten Klasse nach einem Jahr GET-Unterricht bedeutsam besser ab als Viertklässler/innen an Vergleichsschulen. Bei den übrigen drei Subskalen (Zugriff, Verständnis, Anwendung) sind Viertklässler/innen an Projekt- und Vergleichsschulen allerdings gleich gut. Auch die Kompetenzen in den einzelnen fünf GET-Themenbereichen sind bei Projekt- und Vergleichsschüler/innen der vierten Klassen gleich ausgeprägt.

Gesundheitskompetenz bei Viertklässler/innen nach zwei und drei Jahren GET-Unterricht

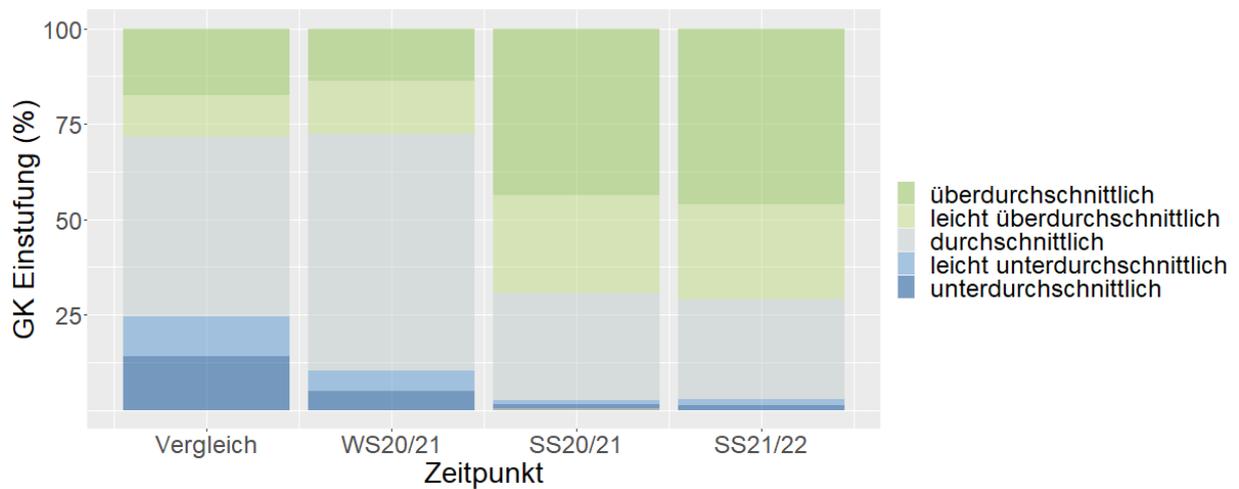
Nach dem zweiten Jahr steigt die Gesundheitskompetenz in den Projektschulen messbar an, auf 33,8 Punkte, und liegt zum letzten Messzeitpunkt auf einem Niveau von 34,4 Punkten. Die durchschnittlichen Gesundheitskompetenzen an den Projektschulen zu den Zeitpunkten zwei und drei unterscheiden sich statistisch betrachtet nicht voneinander und liegen höher als der Wert der Vergleichsgruppe. Doch auch diese Gruppe erreichte noch nicht den Maximalwert von 40 Punkten im QUIGK-K. Erneut wird dieser Befund durch ein identisches Muster auf allen Subskalen und Themenbereichen untermauert. Viertklässler/innen profitierten also am stärksten von 2 Jahren GET-Unterricht, ähnlich wie Schüler/innen der dritten Klassen.

Einfluss des Alters auf die Wirksamkeit von GET

Der Altersunterschied zwischen den Schüler/innen hat keinen Einfluss darauf, wie stark die Schüler/innen vom Unterricht profitierten.

Abbildung 4 zeigt die Gesundheitskompetenz über alle Schulstufen hinweg. Hier sieht man an der Zunahme der entsprechenden grünen Flächen, dass sich die Gesundheitskompetenz der Schüler/innen erhöht. Diese Zunahme ist besonders stark zwischen dem ersten und zweiten Erhebungszeitpunkt (WS 2020/2021 bis SS 2020/2021), und zwar unabhängig vom Alter der Schüler/innen oder der Schulstufe.

Abbildung 4: Zusammensetzung der Gesundheitskompetenz an den Vergleichsschulen bzw. den Projektschulen zu den drei Messzeitpunkten.



GK = Gesundheitskompetenz.

4.2 Einschätzung des QUIGK-K durch die Pädagog/innen

Parallel zur Aufsicht während der Messung durch den QUIGK-K wurde der/die anwesende Pädagog/in um ihre Einschätzung des Quiz und dessen Durchführung gebeten. Diese Einschätzung betraf die Schwierigkeit und Verständlichkeit der Quizfragen und die Dauer des Quiz. Außerdem wurde die Anzahl an Nachfragen durch die Schüler/innen erhoben.

Die Einschätzung der Schwierigkeit des Quiz sank vom ersten zum zweiten Erhebungszeitpunkt von „hoch“ auf „angemessen“. Für den dritten Erhebungszeitpunkt wurden keine Daten erhoben.

Die Verständlichkeit des Quiz wurde zu beiden Zeitpunkten als „durchschnittlich“ bewertet. Auch die durchschnittliche Dauer des Tests von 36 Minuten und die durchschnittliche Anzahl an Nachfragen von 3,9 veränderten sich nicht bedeutsam.

4.2.1 Feedbackbogen für Pädagog/innen

Der Feedbackbogen zur Qualitätseinschätzung der Module enthält im ersten Teil zehn geschlossene Fragen und wurde von den Pädagog/innen jeweils nach dem Einsatz eines Moduls ausgefüllt. Da es die Entscheidung der Pädagog/innen war, welche Module eingesetzt werden, ist die Anzahl an vorliegenden Feedbackbögen pro Modul auch ein Indikator für deren Beliebtheit. Im zweiten Teil des Feedbackbogens wurden Schätzungen der Pädagog/innen zur benötigten Zeit für die Vor- und Nachbereitung sowie für den Unterricht des Moduls eingeholt, gefolgt von Angaben zur Zufriedenheit mit den Inhalten des Moduls sowie dem Interesse durch die Schüler/innen. Zuletzt wurde offen nach der Umsetzbarkeit bestimmter Übungen gefragt und welche Übungen oder Materialien sich die Pädagog/innen ergänzend in der Materialienbox wünschen. Der Feedbackbogen befindet sich im Anhang (6.2).

4.2.2 Nutzungsverhalten

Insgesamt gab es 85 Bewertungen aus sechs Schulen, wobei die einzelnen Module sehr unterschiedlich oft bewertet (bzw. eingesetzt) wurden. Am häufigsten bewertet wurde das Modul „Meine Ernährung“ (Bereich Ernährung) mit zwölf Einträgen, gefolgt von dem Modul „Gefühle“ (Psychosoziale Gesundheit) mit elf Einträgen. Das einzige Modul, zu dem es kein Feedback gibt, ist das Modul „Psychische Erkrankung“ (Psychosoziale Gesundheit). Aus Gesprächen mit den Pädagog/innen ist jedoch bekannt, dass dieses Modul eingesetzt wurde. Wie häufig jedes einzelne Modul bewertet wurde, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (Tabelle 2).

Tabelle 2: Anzahl an Bewertungen der GET-Module.

Modul	Häufigkeit
Bewegung	
Bewegungsempfehlungen	5
Was ist Bewegung	4
Teamgeist	3
Grundbewegungsformen	1
Ernährung	
Meine Ernährung	12
Ernährungsempfehlungen	9
Zucker	8
Nachhaltig essen	1
Medien	
Printmedien und digitale Medien	7
Werbung	2
Internet und Fake News	1
Informationskritik und persönliche Daten	1
Prävention und Versorgung	
Gesundheit und Krankheit	8
Erste Hilfe	3
Das österreichische Gesundheitssystem	2
Besuch bei Arzt bzw. Ärztin	1
Psychosoziale Gesundheit	
Gefühle	11
Soziale Kompetenzen	4
Psychische Gesundheit	2
Psychische Erkrankung	0

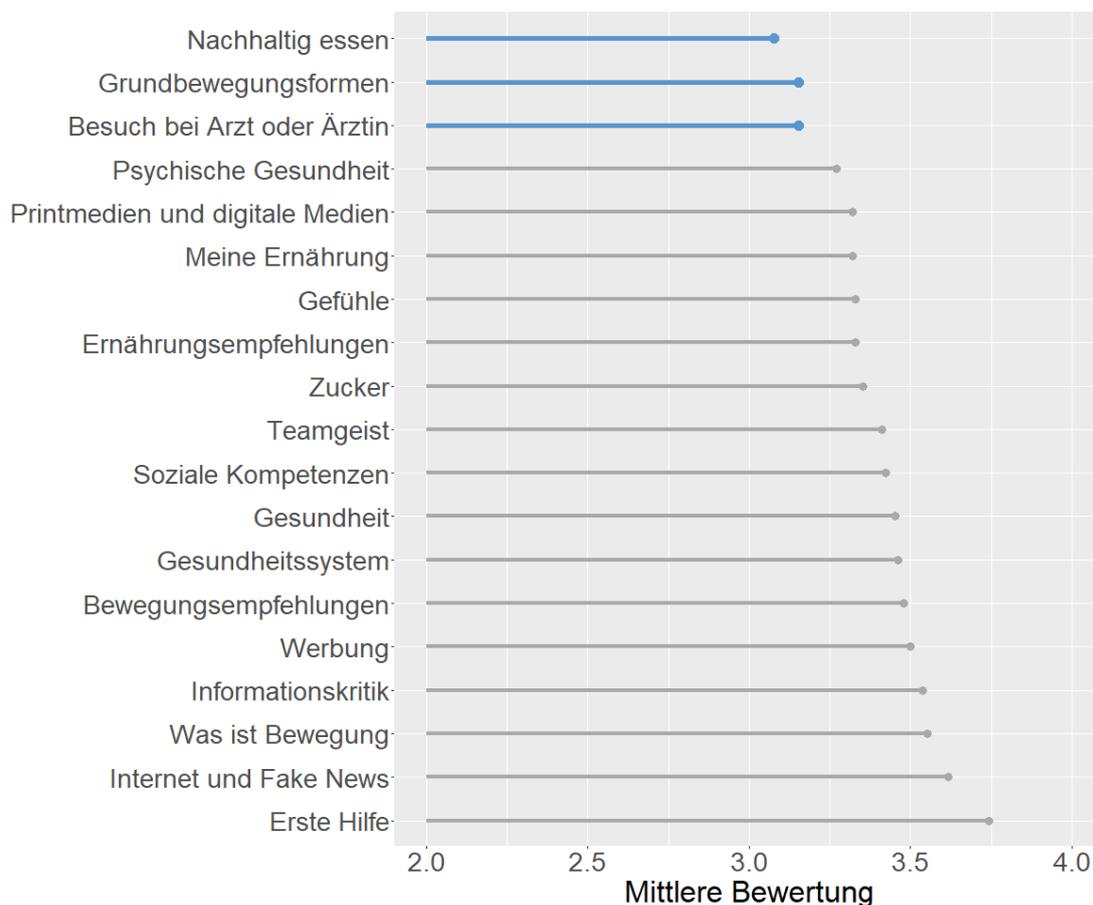
4.2.3 Qualität und Zufriedenheit

Hinsichtlich der Qualitätseinschätzungen gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Modulen. Gemessen wurde die Qualität anhand von zehn geschlossenen Fragen, die im Rating-Format von 1 (sicher nicht) bis 4 (auf jeden Fall) bewertet wurden. Die Fragen fokussierten auf die Eignung des jeweiligen Moduls für die Zielgruppe, die Aufbereitung der Materialien, die erwartete Wirksamkeit der Intervention sowie die Zufriedenheit der Pädagog/innen mit dem Modul. Der Mittelwert der Qualitätseinschätzung durch die genannten zehn geschlossenen Fragen für jedes Modul findet sich in

einer Range von 3,1 bis 3,7 (Abbildung 5). Daher wurde jedes Modul im Mittel positiv bis sehr positiv bewertet.

Am besten wurde das Modul „Erste Hilfe“ (Prävention und Versorgung) mit einem Mittelwert von 3,7 bei 3 Einsätzen bewertet. Am schlechtesten bewertet wurde das Modul „Nachhaltig essen“ (Ernährung) mit einer Bewertung von 3,1, gefolgt von „Grundbewegungsformen“ (Bewegung) und „Besuch bei Arzt bzw. Ärztin“ (Prävention und Versorgung) mit jeweils 3,2. Diese drei gehören außerdem zu den am seltensten eingesetzten Modulen, was jedoch möglicherweise eher gegen die Beliebtheit der jeweiligen Thematik spricht als gegen die Qualität der Materialien. Das Modul „Grundbewegungsformen“ erhielt speziell bei einem Aspekt Punktabzug, weil es „eher nicht“ zu kritischem Denken anrege. Bei den übrigen Fragen erhielt es jedoch positive Bewertungen.

Abbildung 5: Mittlere Qualitätseinschätzung der GET-Module.



Blau gekennzeichnete Module haben eine mittlere Bewertung kleiner 3,25 erhalten.

4.2.4 Zeitaufwand

Die Pädagog/innen gaben an, im Durchschnitt 2,4 Stunden für die Vorbereitung, 3,8 Stunden für die Durchführung und 1,1 Stunden für die Nachbereitung eines Moduls zu benötigen. Insgesamt nahm ein Modul also durchschnittlich 7,3 Stunden in Anspruch. Das aufwändigste Modul ist „Werbung“ (Medien) mit durchschnittlich 13 Stunden und das sparsamste Modul ist „Informationskritik und persönliche Daten“ (Medien) mit durchschnittlich 3,5 Stunden (Tabelle 3). Bei allen Modulen entstand der größte Zeitaufwand durch die Umsetzung im Unterricht, gefolgt von der Vorbereitung.

Tabelle 3. Durchschnittlicher Zeitaufwand zum Einsatz der GET-Module.

Modul	Durchschnittlicher Zeitaufwand (h)
Bewegung	
Was ist Bewegung	8,4
Bewegungsempfehlungen	7,8
Grundbewegungsformen	6
Teamgeist	5,1
Ernährung	
Meine Ernährung	9,4
Zucker	9,2
Ernährungsempfehlungen	7,5
Nachhaltig essen	6
Medien	
Werbung	13
Internet und Fake News	6,5
Printmedien und digitale Medien	5,4
Informationskritik und persönliche Daten	3,5
Prävention und Versorgung	
Besuch bei Arzt bzw. Ärztin	9
Erste Hilfe	8
Das österreichische Gesundheitssystem	5,8
Gesundheit und Krankheit	5,4
Psychosoziale Gesundheit	
Soziale Kompetenzen	9
Gefühle	7,5
Psychische Gesundheit	7
Psychische Erkrankung	-

4.2.5 Freies Feedback

Bewährte Übungen

In den Augen der Pädagog/innen befinden sich taugliche Übungen in fast allen Modulen. Direkte Zitate aus dem Feedbackbogen sind im folgenden Text *grau und kursiv* geschrieben.

Die meisten positiven Erwähnungen für den Bereich Bewegung fielen auf den Bewegungswürfel der AUVA in den Modulen „Was ist Bewegung“ und „Bewegungsempfehlungen“, der *„zwischen durch zur Auflockerung sehr gut einsetzbar“* sei.

Im Bereich Ernährung wird die Ernährungspyramide sowie Ernährungstagebücher im Modul „Meine Ernährung“ hervorgehoben. Auch partizipative Übungen, wie das Herstellen gesunder Getränke oder das Entwerfen eigener Speisepläne in den Modulen „Zucker“ und „Ernährungsempfehlungen“ werden bereitwillig umgesetzt.

Der Gefühlswürfel des Moduls „Gefühle“ wird häufig erwähnt, wobei in diesem Bereich (Psychosoziale Gesundheit) besonders viele unterschiedliche Module genannt werden, beispielsweise der Schutzanzug und die Stärken-Schatzkiste. Ein/e Pädagog/in merkte an:

„Ich finde, dass alle Übungen brauchbar für die Kinder waren. Sie haben die Reflexionsfähigkeit angeregt, wodurch viele wertvolle Beiträge und Ideen der Kinder entstanden sind“.

Im Bereich Medien wurde im Modul „Printmedien und digitale Medien“ oft auf Medientagebücher zurückgegriffen. Laut Aussage der Pädagog/innen wird gern gemeinsam über den „Zweck der Werbung“ sowie die „Gefahren des Internets“ reflektiert.

Im Bereich Gesundheit und Prävention erwähnen die Pädagog/innen gern die Arbeitsblätter, Plakate und Bildkarten im Modul „Gesundheit und Krankheit“, denn diese *„waren gut aufbereitet, für die Kinder gut verständlich und wurden gut aufgenommen“*. Die Übung „Wie halte ich mich gesund?“ sowie die Übung zu den Anlaufstellen seien gut umsetzbar, *„da dort jedes Kind gut mitarbeiten und sich einbringen konnte“*.

Zu drei Modulen gab es keine Nennungen: „Grundbewegungsformen“ (Bewegung), „Nachhaltig essen“ (Ernährung) und „psychische Erkrankung“ (Psychosoziale Gesundheit). Letzteres wurde bisher wahrscheinlich nicht eingesetzt.

Unbrauchbare Übungen

Manche Übungen eigneten sich nach Einschätzung der Pädagog/innen nur für bestimmte Schulstufen. Die Übungen im Turnsaal im Modul „Teamgeist“ (Bewegung) beispielsweise *„waren nicht mehr so gut geeignet für meine vierte Klasse, weil zu einfach“*. Im Gegensatz dazu seien mehrere Übungen im Modul „Gefühle“ für erste Klassen zu schwierig, insbesondere das Gefühlsmemory und der Gefühlswürfel. Zwei Pädagog/innen ergänzen:

„Für Klasse 1 hatte ich nicht so viel Auswahl. Die Kinder brauchen viele Bilder, da sie erst lesen und schreiben lernen“.

„Ich habe nach einer Unterrichtseinheit gerne ein Produkt oder ein Ergebnis. Bei meinen Übungen war leider bei beiden Übungen kein Arbeitsblatt oder Ähnliches zu machen. 50 Minuten lang nur sprechen ist für Kinder auch sehr anstrengend.“

Entwicklung neuer Übungen

Die Pädagog/innen wünschen sich für den Bereich Bewegung mehr Teamspiele und:

„Übungseinheiten mit einfachen Übungen im gesamten Schulhaus - Stiegenhaus, Pausenraum, Schulhof“.

„kurze Sequenzen, die den Schulalltag auflockern“ und „die im Klassenraum schnell und leicht umsetzbar sind; nicht nur für den Turnsaal“.

Für das Modul „Meine Ernährung“ wird speziell für die erste Klasse mehr Anschauungsmaterial gewünscht, beispielsweise Flashcards, Arbeitsblätter und Spiele.

Ergänzende Materialien

Die Pädagog/innen nennen Filme und Bücher zu den Themen Ernährung, Psychosoziale Gesundheit, Medien und Gesundheit & Prävention mit Hilfe derer sie die Materialien ergänzten. Sogar Inhalte aus den regulären Schulbüchern werden in die GET-Einheiten integriert. Im Bereich Medien ziehen

manche Pädagog/innen Werbeclips und YouTube-Videos heran oder lassen die Kinder eigene Printmedien von zu Hause in den Unterricht mitbringen.

5 Diskussion und Fazit

Ziel von GET ist die Steigerung des Wissens und der Kompetenzen in Bezug auf gesundheitsrelevante Themen bei Volksschüler/innen. Dazu erhielten sechs Schulen eine Materialienbox, die eine schulstufengerechte Bearbeitung der Bereiche Bewegung, Ernährung, Medien, Psychosoziale Gesundheit sowie Versorgung und Prävention in den Schulklassen ermöglicht. Welche Module im Einzelnen eingesetzt wurden, war die Entscheidung der zuständigen Pädagog/innen.

5.1 Projektevaluation

Der Projekterfolg wurde aus verschiedenen Perspektiven und anhand mehrerer Methoden begutachtet. Hierzu wurde die Gesundheitskompetenz der Schüler/innen zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemessen und miteinander sowie mit einem Basiswert verglichen. Die Ergebnisse des QUIGK-K zu drei unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten liefern quantitative Daten, die eine verlässliche Verlaufsmessung der Entwicklung der Gesundheitskompetenz ermöglichen. Zusätzlich wurden die Pädagog/innen zu ihrer Einschätzung der eingesetzten Materialien befragt. Dabei wurden quantitative und qualitative Daten gesammelt, auf Basis derer eine umfassende Einschätzung der Materialienbox möglich ist.

5.1.1 Quiz zur Erhebung der Gesundheitskompetenz bei Kindern

Die Daten der Vergleichsgruppe ergeben den Basiswert, welcher wichtig ist, um den Nutzen der GET-Materialien zu bewerten. Hierfür wurde zu Beginn des Projekts die Gesundheitskompetenz bei einer etwas kleineren Gruppe an Schüler/innen, die keinen GET-Unterricht hatten, gemessen. Diese Vergleichsgruppen erhielten eine längere Version des QUIGK-K, wobei die zusätzlichen Fragen nicht in die Auswertung eingeflossen sind. Bei zukünftigen Projekten wäre es ideal, der Vergleichsgruppe exakt den gleichen Fragebogen wie der Projektgruppe zu geben, um unterschiedlich starke Ermüdungseffekte zwischen Projekt- und Vergleichsgruppe zu vermeiden. Darüber hinaus würde die Evaluation an Stärke gewinnen, wenn die Daten der Vergleichsgruppen jeweils zu denselben Zeitpunkten erhoben würden wie jene der Projektgruppen, um Zeiteffekte (z.B. Einflüsse der politischen, wirtschaftlichen oder soziokulturellen Umgebung auf die die Lernqualität der Kinder oder auf die Unterrichtsqualität) ausschließen zu können. Idealerweise sollte die Größe der Vergleichsgruppe in etwa derer der Projektgruppe zum jeweiligen Zeitpunkt entsprechen.

5.1.2 Feedbackbogen für Pädagog/innen

Zur Bewertung der Qualität der eingesetzten Materialien wurden die zuständigen Pädagog/innen nach Einsatz jedes Moduls um ihre Einschätzung gebeten. Dieser Fragebogen lieferte sowohl quantitative als auch qualitative Daten, die Aufschluss über Stärken, Schwächen, Zeitaufwand und Zielgruppeneignung der Materialien geben. Außerdem hatten die Pädagog/innen Gelegenheit, konkrete Wünsche und Verbesserungsvorschläge vorzubringen. Auf diese Weise wurden viele wertvolle Informationen über GET-Module gewonnen, allerdings hat dieses Vorgehen auch zur Folge, dass einige Module nur sehr wenige oder gar keine Bewertungen erhielten und ihre Qualität daher kaum abzuschätzen ist. Für künftige Projekte bieten sich daher im Anschluss an die Fragebogenevaluation kurze Interviews mit ausgewählten Pädagog/innen an, um zusätzliche

Informationen darüber zu erhalten, warum bestimmte Module gern und andere weniger gern eingesetzt wurden. Auch der ungefähre Zeitpunkt der jeweiligen GET-Unterrichtsstunden könnte in zukünftigen Projekten erfragt werden, da man somit den Zusammenhang zwischen der Anzahl an Modul-Einsätzen im Unterricht und der Steigerung der Gesundheitskompetenz bei den Kindern (5.1.1) im selben Jahr berechnen könnte.

5.2 Projekterfolg

Nach drei Jahren Laufzeit mit GET-Unterricht in den Projektschulen ist der Erfolg des Vorhabens eindeutig belegbar. So hat sich die Gesundheitskompetenz unabhängig von der Schulstufe bereits nach zwei Jahren Projektteilnahme messbar gesteigert. Die beteiligten Pädagog/innen waren nach eigener Aussage durchweg sehr zufrieden mit der Materialienbox und betonten die Übersichtlichkeit und Verständlichkeit der zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie die Eignung der Module für die Zielgruppe.

Innerhalb der Projektlaufzeit war die größte Steigerung der Gesundheitskompetenz zwischen dem ersten und zweiten Jahr mit GET-Unterricht zu beobachten. In diesem Zeitraum stieg die Gesundheitskompetenz der teilnehmenden Schüler/innen vom durchschnittlichen auf überdurchschnittliches Niveau und übertraf somit deutlich den an Vergleichsschulen gemessenen Wert. Ein weiteres Projektjahr brachte für die untersuchten Klassen keinen nennenswerten Mehrwert, sodass für zukünftige Projekte eine zweijährige Laufzeit empfohlen wird. Da das Alter der Schüler/innen keinerlei Einfluss auf den Projekterfolg hatte, erscheint es sinnvoll, die Materialienbox so früh wie möglich in den Schulklassen einzusetzen, damit die Kinder möglichst frühzeitig von einer gesteigerten Gesundheitskompetenz profitieren und somit einen wichtigen Grundstein für ihre spätere Gesundheit legen können.

Die Einschätzung des Tests durch die Pädagog/innen bestätigt die Eignung des Instruments für den Zweck der Evaluation. Alle Module wurden im Unterricht eingesetzt und (mit Ausnahme des Moduls „Psychische Erkrankung“) mindestens ein Mal bewertet. Dabei sind die Bewertungen durchweg positiv, allerdings sind kleine Unterschiede in der Qualitätseinschätzung und der Beliebtheit erkennbar. Besonders häufig eingesetzt wurden die Module „Meine Ernährung“ (Ernährung), „Gefühle“ (Psychosoziale Gesundheit) und „Gesundheit und Krankheit“ (Gesundheitssystem) sowie „Printmedien und digitale Medien“ (Medien) und „Bewegungsempfehlungen“ (Bewegung). Letzteres gehört auch zu den Modulen, die am besten bewertet wurden. Zu diesen zählen außerdem die Module „Werbung“, „Informationskritik“ und „Internet und Fake News“ (alle im Bereich Medien), sowie „Was ist Bewegung“ (Bewegung) und „Erste Hilfe“ (Prävention und Versorgung).

Weniger gut bewertet wurden die drei Module „Besuch bei Arzt oder Ärztin“ (Prävention und Versorgung), „Grundbewegungsformen“ (Bewegung) und „Nachhaltig essen“ (Ernährung). Alle drei Module gehören auch zu den insgesamt am seltensten bewerteten, was ein weiterer Indikator für die vergleichsweise geringe Beliebtheit ist. Ein Modul, „Psychische Erkrankung“ im Bereich Psychosoziale Gesundheit, hat keine Bewertung erhalten.

Zur Optimierung der Materialienbox wird daher empfohlen, den Ursachen der eher niedrigen Bewertungen und geringen Einsatzzahlen durch Begutachtung der Materialien und eventuelle Rücksprachen mit Pädagog/innen auf den Grund zu gehen. Anschließend könnten die Module ggf. überarbeitet werden. Ferner wird empfohlen, kurze Alltagsübungen im gesamten Schulgelände in die

Module im Bereich Bewegung aufzunehmen und zusätzliche Anschauungsmaterialien, die keine Lese- und Schreibfähigkeiten erfordern, im Modul „Meine Ernährung“ bereitzustellen, damit es auch für die erste Schulstufe gut geeignet ist.

6 Anhang

6.1 Fragebogen zur Gesundheitskompetenz

Hallo!

Auf den nächsten Seiten warten Quiz-Fragen auf dich. Bitte lies die Fragen und Antwortmöglichkeiten genau durch. Pro Frage gibt es immer genau eine richtige Antwort. Hast du die richtige Antwort gefunden, dann kreuze sie an:



= richtige Antwort



= falsche Antwort

Aber keine Sorge, deine Antworten werden nicht benotet. Es ist also kein Problem, wenn du die Antwort nicht weißt. Kreuze dann „Ich weiß es nicht.“ an.

Doch bevor es mit den Quiz-Fragen losgeht, beantworte bitte folgende Fragen:

Dein Geschlecht:	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich			
Wie alt bist du?	_____ Jahre				
Deine Muttersprache:	<input type="checkbox"/> Deutsch	<input type="checkbox"/> andere Sprache			
Wo bist du geboren?	<input type="checkbox"/> in Österreich	<input type="checkbox"/> in einem anderen Land			
Wo ist deine Mutter geboren?	<input type="checkbox"/> in Österreich	<input type="checkbox"/> in einem anderen Land			
Wo ist dein Vater geboren?	<input type="checkbox"/> in Österreich	<input type="checkbox"/> in einem anderen Land			
Welche Note hattest du im letzten Zeugnis in Deutsch?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Welche Note hattest du im letzten Zeugnis in Mathematik?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5

1	Deine Familie hat nur noch wenig Pflaster zu Hause. Wo kann man eine neue Packung besorgen?
<input type="checkbox"/>	Bei der Ärztin, die schreibt mir ein Rezept dafür.
<input type="checkbox"/>	Beim Arzt kann man eine Packung kaufen.
<input type="checkbox"/>	In der Apotheke.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.
2	Wenn du im Internet ein Video siehst, das dir Angst macht, bei wem kannst du dir Hilfe und Erklärungen holen?
<input type="checkbox"/>	Bei der Person, die das Video ins Internet hochgeladen hat.
<input type="checkbox"/>	Beim Besitzer der Internetseite, auf der du das Video gefunden hast.
<input type="checkbox"/>	Bei meinen Eltern oder meinem Lehrer oder meiner Lehrerin.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.
3	Wenn du wissen willst, ob ein Getränk viel Zucker enthält, wie kannst du das herausfinden?
<input type="checkbox"/>	Ich rufe beim Getränkehersteller an.
<input type="checkbox"/>	Ich sehe auf der Nährwerttabelle auf der Verpackung nach.
<input type="checkbox"/>	Ich frage eine Freundin oder einen Freund.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.
4	An wen sollten sich Kinder wenden, die über lange Zeit stark traurig sind?
<input type="checkbox"/>	Schulwart.
<input type="checkbox"/>	Psychologin.
<input type="checkbox"/>	Logopädin.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.

5	Stell dir vor, du möchtest in einem Verein regelmäßig Sport betreiben, kannst dich aber nicht zwischen Fußball und Eishockey entscheiden. Was machst du?
<input type="checkbox"/>	Ich mache den Sport, der meinen Eltern besser gefällt.
<input type="checkbox"/>	Ich mache ein Probetraining in beiden Sportvereinen und entscheide mich dann.
<input type="checkbox"/>	Ich entscheide mich für den Sport, den meine Freunde besser finden.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.
6	Wenn du im Supermarkt einen Apfel kaufst, woher weißt du, aus welchem Land der Apfel kommt?
<input type="checkbox"/>	Äpfel wachsen nur in Österreich, darum muss ich nicht nachsehen, woher ein Apfel kommt.
<input type="checkbox"/>	Ich suche im Internet nach dem Herkunftsland von Äpfeln.
<input type="checkbox"/>	Ich kann auf der Verpackung oder auf dem Preisschild nachsehen.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.
7	Wie findet man am besten heraus, was der andere fühlt?
<input type="checkbox"/>	Man schaut auf das Gesicht und die Haltung.
<input type="checkbox"/>	Man schaut auf die Kleidung und die Schuhe.
<input type="checkbox"/>	Man schaut auf die Interessen und Hobbies.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.
8	Zu Hause passiert ein Unfall und dein Vater verbrennt sich den Arm. Welche Nummer rufst du an?
<input type="checkbox"/>	122.
<input type="checkbox"/>	133.
<input type="checkbox"/>	144.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.

9	Obst und Gemüse wird zu unterschiedlichen Jahreszeiten reif. Wie kannst du herausfinden, wann Erdbeeren reif werden?
<input type="checkbox"/>	Ich sehe auf der Verpackung nach, zum Beispiel auf einem Erdbeerjoghurt.
<input type="checkbox"/>	Jedes Obst und Gemüse wird im Herbst reif.
<input type="checkbox"/>	Ich informiere mich im Internet, zu welcher Jahreszeit Erdbeeren reif werden.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.
10	Du willst für eine Hausübung mehr über den Winterschlaf von Murmeltieren erfahren und nutzt dafür eine Suchmaschine. Welche Suchbegriffe sind dafür am besten geeignet?
<input type="checkbox"/>	Murmeltier Hausübung.
<input type="checkbox"/>	Jahreszeiten Schlaf.
<input type="checkbox"/>	Murmeltier Schlaf.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.

QUIGK-K

Welcher Begriff passt am besten zu ...

11 Wasser

kein Zucker

viel Zucker

wenig Zucker

weiß nicht

12 Therapeutin

liegen

helfen

verwirren

weiß nicht

13 Tablette

schlucken

inhalieren

eincremen

weiß nicht

14 Wut

Zorn

Ruhe

Hoffnung

weiß nicht

15 Bio

ohne Plastik

ohne Spritzmittel

ohne Maschinen

weiß nicht

16 Thermometer

Juckreiz

Husten

Fieber

weiß nicht

17 Angst

lachen

zittern

Fäuste ballen

weiß nicht

18 Internetadresse

Telefon-Nummer

App

Webseite

weiß nicht

19 gesund

Wurst-Semmel

Banane

Milch-Schnitte

weiß nicht

20 Bewegung

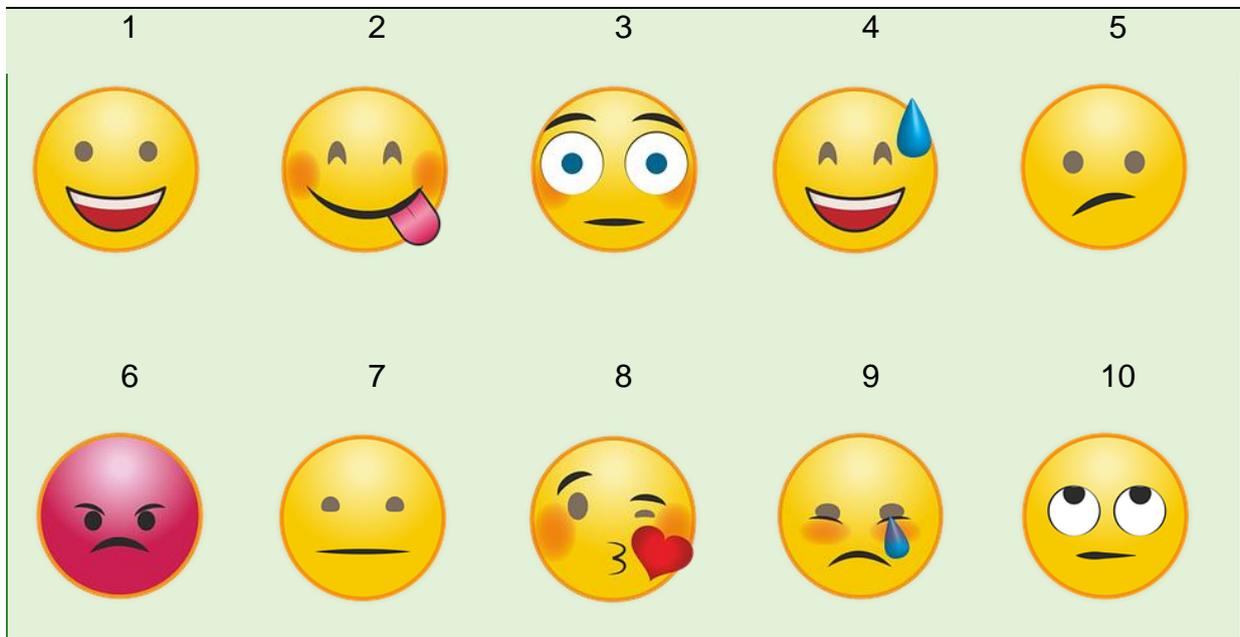
Sticker sammeln

Rad fahren

Computer spielen

weiß nicht

Hier sind 10 unterschiedliche Smileys dargestellt, die alle ein anderes Gefühl zeigen. Bitte beantworte die nächste Frage mit Hilfe dieser Smileys:



21 Stell dir vor, du schreibst mit einem Freund von dir. Dein Freund erzählt dir tieftraurig, dass sein Haustier verstorben ist. Welches Smiley wird dein Freund mitschicken?

7

5

9

Ich weiß es nicht.

Auf der Rückseite einer Packung Fieberzäpfchen für Babys kannst du ablesen, wie viele Zäpfchen pro Tag verwendet werden dürfen. Beantworte die nächsten Fragen mit Hilfe dieser Anleitung:

Alter	Körpergewicht	Dauer bis zum nächsten Zäpfchen	maximale Zäpfchen pro Tag
jünger als 3 Monate	3 – 4 kg	12 Stunden	2
jünger als 3 Monate	4 – 5 kg	8 Stunden	3
älter als 3 Monate	4 kg	8 Stunden	3
älter als 3 Monate	5 – 6 kg	6 Stunden	4

22 Wie viele Zäpfchen darf man einem 2 Monate alten Baby, das 5 kg wiegt, pro Tag geben?

maximal 2 Zäpfchen.

maximal 3 Zäpfchen.

maximal 4 Zäpfchen.

Ich weiß es nicht.

23 Wie lange muss man warten, bis man einem 6 kg schweren Baby erneut ein Zäpfchen geben darf?

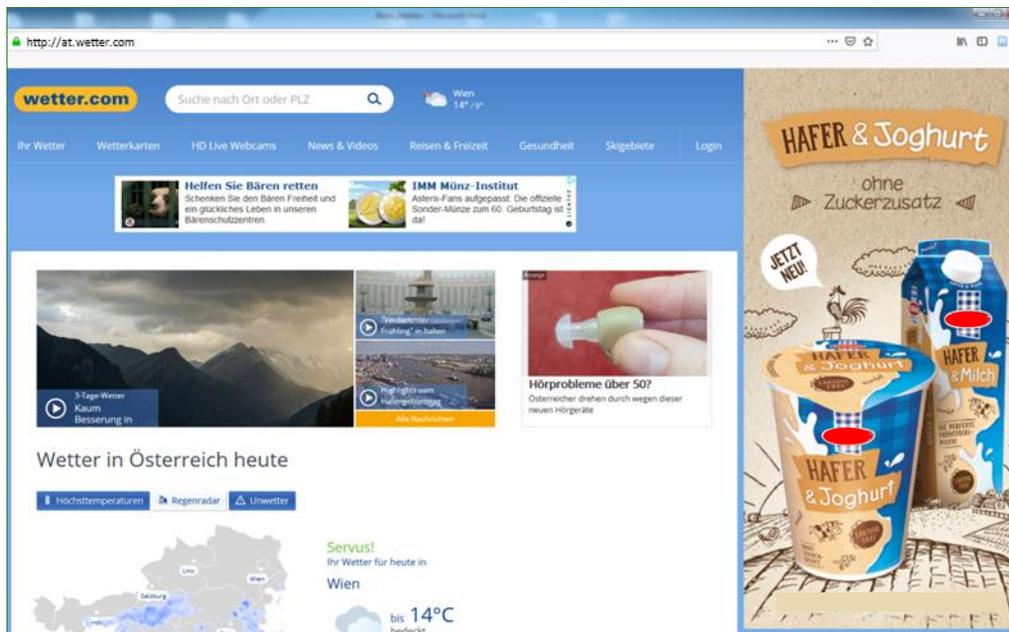
12 Stunden

8 Stunden

6 Stunden

Ich weiß es nicht.

Wenn man das Internet nutzt, ist es wichtig, dass man Werbung von Nachrichten unterscheiden kann. Die nächsten Fragen kannst du mit Hilfe dieses Bildes beantworten:



Quelle: www.wetter.at

24 Wo auf der Webseite findest du Werbung?

- Die Österreich-Karte links unten ist Werbung.
- Das Bild auf der rechten Seite ist Werbung.
- Alles auf der Webseite ist Werbung.
- Ich weiß es nicht.

25 Bei welchen Inhalten auf der Webseite handelt es sich um Wettervorschau?

- Alles außer das Bild ganz rechts ist Wettervorschau.
- Nur die Bilder links oben sind Nachrichten.
- Sowohl das Bild in der Mitte links als auch die Karte links unten sind Wettervorschau.
- Ich weiß es nicht.

26 Was passiert wenn man auf das Bild ganz rechts klickt?

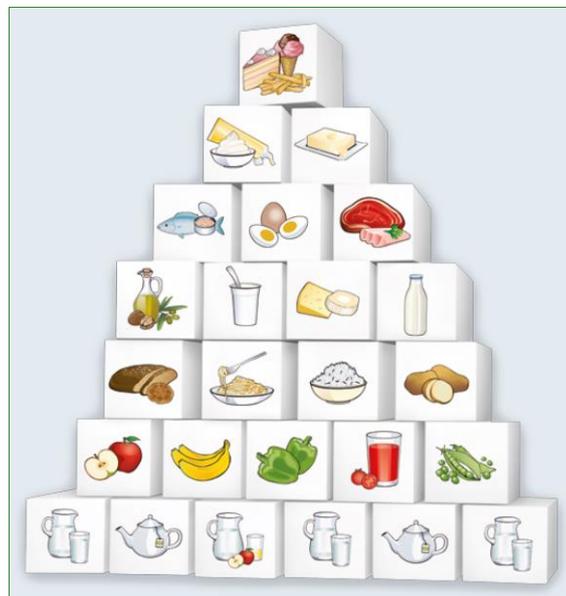
? Es wird sich ein neues Fenster von HAFER & Joghurt öffnen.

? Es passiert nichts.

? Das Bild verschwindet.

? Ich weiß es nicht.

Die Ernährungspyramide zeigt dir, wovon du besser mehr und wovon du besser weniger essen sollst. Die nächsten Fragen kannst du mit Hilfe der Ernährungspyramide beantworten:



Quelle: www.sozialministerium.at

27 Wovon solltest du am wenigsten essen?

? Getreideprodukte.

? Süßes und frittierte Speisen.

? Fleisch und Fisch.

? Ich weiß es nicht.

28 Wovon solltest du mehr essen: Kartoffeln oder Fleisch?

Mehr Kartoffeln als Fleisch.

Mehr Fleisch als Kartoffeln.

Gleich viel von beidem.

Ich weiß es nicht.

Manchmal weiß man nicht genau, wie viel Sport und welchen Sport man machen soll. Diese Grafik gibt hilfreiche Tipps dazu. Nutze sie, um die nächsten Fragen zu beantworten:



Quelle: www.hepa.ch

29 Wie oft und wie lange sollten Kinder und Jugendliche Bewegung machen?

3 – 4 Mal pro Woche.

mindestens 1 Stunde pro Tag.

mindestens 2 Stunden pro Tag.

Ich weiß es nicht.

Ich verstehe die Frage nicht.

30 Welche Teile des Körpers stärkst du, wenn du regelmäßig Bewegung machst?

Die Stimme.

Die Knochen und Muskeln.

Die Ohren.

Ich weiß es nicht.

Ich verstehe die Frage nicht.

Jetzt ist dein Rat gefragt, denn andere Kinder brauchen deine Hilfe. Lies dir ihre Probleme durch und gib ihnen einen Ratschlag.

31 Tatianna möchte wissen, ob es umweltfreundlich ist, wenn sie nur Obst aus Österreich isst. Kannst du ihr die Frage beantworten?

? Es ist egal, woher das Obst kommt. Hauptsache, es schmeckt.

? Da Obst aus anderen Ländern extra geliefert werden muss, leidet die Umwelt. Es ist besser, österreichisches Obst zu essen.

? Österreichisches Obst ist weniger umweltfreundlich als Obst aus anderen Ländern. Lieber das andere Obst essen.

? Ich weiß es nicht.

32 Marlene muss zur Hausärztin, weil sie seit 2 Tagen Husten hat. Was muss sie ihrer Ärztin über ihren Husten erzählen, damit diese gut helfen kann?

? Dass sie schon seit vorgestern Husten hat.

? Dass der Husten aus dem Mund kommt.

? Dass sie den Husten nicht mehr haben möchte.

? Ich weiß es nicht.

33 Marcel hat eine neue Handy-App installiert. Jetzt muss er seinen vollen Namen eintippen. Soll er das tun?

? Er soll seinen Namen eintippen.

? Er soll seine Eltern fragen, ob er seinen Namen eingeben darf.

? Er soll gar keine Apps verwenden und diese App sofort löschen.

? Ich weiß es nicht.

34 Anton spielt jeden Tag mit seinen Freunden nach der Schule Fußball und erst dann lernt er für die Schule. Seine Mutter möchte aber, dass er gar nicht Fußball spielt. Wäre das besser für seine Schulnoten?

? Nein, denn Bewegung ist gut für die Konzentration und das Lernen.

? Ja, denn wer Fußball spielt, hat keine Zeit zum Lernen.

? Nein, denn Sport hat nichts mit Lernen zu tun.

? Ich weiß es nicht.

35	Jana und Flora machen einen Radausflug. Plötzlich stürzt Jana schwer und liegt bewusstlos am Boden. Flora ruft die Rettung an. Was muss sie der Rettung auf jeden Fall sagen?
<input type="checkbox"/>	Wo sie sich befindet.
<input type="checkbox"/>	Wie spät es ist.
<input type="checkbox"/>	Warum Jana gestürzt ist.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.

36	Tina hat gelesen, dass Zucker ungesund ist und Karies verursacht. Jetzt fragt sie sich, ob sie denn überhaupt noch Zucker essen darf. Gib ihr einen Rat.
<input type="checkbox"/>	Ja, darf sie. Aber sie sollte so wenig zuckerhaltige Nahrungsmittel wie möglich essen und trinken.
<input type="checkbox"/>	Sie sollte ganz auf Zucker verzichten. Jedes bisschen Zucker schadet der Gesundheit.
<input type="checkbox"/>	Sie kann so viel Zucker essen, wie sie will. Es ist nur wichtig, dass sie genug Wasser trinkt.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.

37	Adrijana bekommt von einem Freund ein Foto auf ihr Handy geschickt, auf dem er auf einem Löwen reitet. Sie fragt dich, ob das denn echt sein kann. Was würdest du ihr antworten?
<input type="checkbox"/>	Da Fotos nicht verändert werden können, muss es echt sein.
<input type="checkbox"/>	Wenn ihr Freund ein Foto davon hat, muss es echt sein.
<input type="checkbox"/>	Fotos und Videos können mit Programmen verändert werden. Das Bild ist wahrscheinlich nicht echt.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.

38	Kim sieht sich gerne Videos aus dem Internet an (zum Beispiel auf Youtube). Bevor das Video startet, wird aber noch ein anderes Video abgespielt. Kannst du Kim erklären, warum dieses Video abgespielt wird?
<input type="checkbox"/>	Das erste Video gehört zum zweiten Video dazu und wurde von derselben Person aufgenommen.
<input type="checkbox"/>	Kim hat sich nur verklickt. Videos werden nur abgespielt, wenn man sie anklickt.
<input type="checkbox"/>	Bei dem Video, das davor abgespielt wird, handelt es sich vermutlich um Werbung.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.

39	Sarah spielt gerne mit ihren Freundinnen im Hof Fangen, Gummihüpfen und Ballspiele. Ihre Freundin Lena meint aber, sie sollte lieber richtigen Sport machen. Hat Lena Recht?
<input type="checkbox"/>	Ja, denn das, was Sarah macht, sind Spiele und keine gesunde Bewegung.
<input type="checkbox"/>	Nein, denn bei diesen Spielen bewegt sich Sarah auch sehr viel.
<input type="checkbox"/>	Nein, denn in Sarahs Alter kann man noch gar keinen Sport machen.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.

40	Max isst am liebsten Käsesemmel als Schuljause. Er fragt sich aber, ob die gesund ist. Kannst du ihm das beantworten?
<input type="checkbox"/>	Käse ist ein tierisches Produkt. Deshalb ist die Käsesemmel ungesund.
<input type="checkbox"/>	Die Käsesemmel kann gesünder gemacht werden. Einfach Vollkornbrot statt der Semmel nehmen.
<input type="checkbox"/>	Eine Käsesemmel ist rundum gesund.
<input type="checkbox"/>	Ich weiß es nicht.

6.2 Feedback-Bogen für Pädagog/innen

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen zum Modul.

	sicher nicht	eher nicht	eher schon	auf jeden Fall
Ist das Material auf das Alter der Schüler*innen zugeschnitten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eignet sich das Material zur Umsetzung im Unterricht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Regt der Inhalt kritisches Denken und Hinterfragen an?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bietet das Material Chancen zur aktiven Teilnahme Ihrer Schüler*innen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist das Material verständlich?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist das Material übersichtlich gestaltet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eignet sich das Material auch für leistungsschwache Schüler*innen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Profitieren besonders sozial schwache Schüler*innen von den Inhalten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind die Lernziele des Moduls transparent dargestellt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Können Schüler*innen die Inhalte des Moduls im Alltag anwenden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

 13%

WEITER

Wie viele Stunden haben Sie zur Unterrichtsvorbereitung des Moduls verwendet?

Wie viele Unterrichtsstunden haben Sie für das Modul verwendet?

Wie viele Stunden haben Sie zur Nachbereitung des Moduls (z.B. Austausch mit Kolleg*innen, inhaltliche Ergänzungen) verwendet?



	sehr unzufrieden	unzufrieden	zufrieden	sehr zufrieden
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Materialien des Moduls?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wie zufrieden waren Sie mit der Mitarbeit der Schüler*innen während des Modulunterrichts?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Wie hoch schätzen Sie das Interesse der Schüler*innen am Thema des Moduls ein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Welche Übungen haben sich bewährt bzw. waren gut umsetzbar und weshalb?

Welche Übungen waren unbrauchbar bzw. nicht gut umsetzbar und weshalb?

Gibt es neue Methoden und Übungen für den Unterricht, die unbedingt zur Karteibox hinzugefügt werden sollten?

Gibt es ergänzende Materialien (Videos, Spiele, Comics, Arbeitsblätter, ...), die sich im Unterricht bewährt haben?



WEITER